



BADISCHER
CHORVERBAND E. V.

Hygienekonzept statt Singverbot an Schulen - Badischer Chorverband kritisiert Verordnung des Kultusministeriums

Das Präsidium des Badischen Chorverbands hat bei seiner Sitzung in Buchen am Sonntag die Entscheidung des Kultusministeriums, das Singen an Schulen zu verbieten, kritisiert.

„Musik in der Schule, vor allem das gemeinsame Singen, ist eine äußerst wichtige Basis für unsere Chöre“, stellte BCV-Präsident Josef Offele fest. „Hier werden Weichen für musikalische Bildung und Interesse an Gesang geweckt und gefördert.“ Der Verband appelliert daran, neben der unmittelbaren Gesundheit der Menschen auch die richtige Struktur für die Zukunft im Auge zu haben. Deshalb fordert er, die Idee des gemeinsamen Singens auch unter erschwerten Bedingungen zu erhalten. „Ich halte die Entscheidung des Kultusministeriums, das gemeinsame Singen in Schulen zu verbieten, für falsch“, sagte Josef Offele. „Während andere Bundesländer das schulische Singen unter Einhaltung von Bedingungen ermöglichen, wird es im ‚Musikland Baden-Württemberg‘ im kommenden Schulhalbjahr einfach verboten.“ Das Präsidium unterstützt deshalb die Online-Petition des „Bundesverbands Musikunterricht“ (BMU). In dieser fordern die Unterzeichner folgendes: „Wir fordern für das Singen und Musizieren in den Schulen Baden-Württembergs ein verantwortungsvolles Hygienekonzept, vergleichbar anderen Bundesländern wie Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Bayern oder Berlin.“ Die Petition kann man unter <https://www.openpetition.de/petition/online/rettet-die-schulmusik> unterzeichnen.

Um die Vereine finanziell zu entlasten, zog das Land die Erhöhung der Chorleiterpauschale auf 500 Euro um ein Jahr vor. Außerdem fördert der Verband die Gründung eines Kinderchors mit 500 Euro und bildet, sobald es wieder erlaubt ist, Singmentoren an Sozialpädagogischen Fachschulen aus.

[Presseinformation des Badischen Chorverbandes zum Singverbot an Schulen](#)
[Aufruf zur Beteiligung an der Petition des BMU](#)